

HEIMATVEREIN
2025

Nußbaum

HEIMATBRIEF NR. 27





Blick auf Nußbaum.

Foto: Ewald Freiburger



UNSER NUSSBAUM

TOBIAS UND CONNY WETZEL MIT LUISA UND ELISA.

Auch wenn wir nicht in Nußbaum aufgewachsen sind, haben wir uns vor etwa 15 Jahren entschieden, hier zu leben.

Schon früh schätzten wir die Offenheit der Nußbaumer, sei es durch einen freundlichen Gruß beim Fahren durch den Ort oder durch ein nettes Gespräch beim damaligen Dorfbäcker.

Mittlerweile dürfen wir und glücklich schätzen, zwei Kinder hier in Nußbaum aufwachsen zu sehen – sei es beim Spielen oder beim Spazierengehen in der Natur, der Erziehung und Bildung im Kindergarten oder in der Schule sowie beim Helfen und Mitgestalten in den örtlichen Vereinen.

Wir sind zufrieden, ein Teil der Dorfgemeinschaft geworden zu sein.

Zugezogen und doch mit tiefen Nußbaumer Wurzeln: von mütterlicher Seite bis zurück ins Jahr 1780 durch Georg Jacob Klein und von väterlicher Seite sogar bis zurück ins 17. Jahrhundert durch Laurentius Wetzel Civii (Bürger), Nußbaum und dessen Sohn Melchior, geboren im Jahr 1631.



Hier noch eine Erinnerung von der ersten Hochzeit nach dem Zweiten Weltkrieg in Nußbaum, welche von Pfarrer Otto Doll durchgeführt wurde.

Getraut wurden damals meine Großeltern Karl Wetzel und Elisabeth Wetzel geborene Schomber.



INHALT



- 3 MEIN NUßBAUM
- 6 GRUSSWORTE
- 12 WIR ÜBER UNS
- 12 DER VORSTAND
- 13 TERMINE / ÖFFNUNGSZEITEN
- 14 VEREINSJAHRE 2024/25
- 20 NUßBAUM 2025
- 32 GESCHICHTE & GESCHICHTEN
 - 32 DOPPELJUBILÄUM DER NUSSBAUMER KIRCHENGLOCKEN
 - 34 DAS TRAGISCHE ENDE DES ZWEITEN NUSSBAUMER WAHRZEICHENS
- 38 IMPRESSUM



Elvira Knothe

Vorsitzende des Heimatvereins

Liebe Mitglieder und Freunde
des Heimatvereins Nußbaum,

in diesem Jahr erhalten Sie den 27.
Heimatbrief, viele Stunden habe ich daran
gesessen und geschrieben, manchmal war
mein Kopf leer, aber auch oft fielen mir die
Worte gerade so zu. Es würde mich freuen,
wenn Ihnen das Lesen Freude bereitet und
Erinnerungen an die schönen Begegnungen
und Erlebnisse im vergangen Jahr wach werden.

In diesem Jahr habe ich aber auch erfahren müssen,
wie machtlos wir Menschen sind, wenn es um
Belange der Nächstenliebe geht. So musste ich
feststellen, dass es zwar ein Tierschutzgesetz gibt,
aber kein Gesetz zum Schutze der Menschen. Noch
immer steigen mir die Tränen hoch, wenn ich an das
tragische Ende meiner „Tante Marie“ denke.

Sie hatte mich mein ganzes bisheriges Leben
begleitet und war auch immer zur Stelle, wenn der
Heimatverein Hilfe benötigte, zum Beispiel in der



Küche der Weiherhalle bei unseren Frühlingsfesten.
Ihr und ihrem Enkel und den Urenkeln widme ich
diesen Heimatbrief.

Trauer hat seine Zeit, aber auch die Freude.

Ihnen allen wünsche ich im Namen der Vorstand-
schaft des Heimatvereins ein gesegnetes
Weihnachtsfest, viel Gesundheit und Glück für
das Jahr 2026.

Herzlichst
Ihre Elvira Knothe



Michael Schmidt

Bürgermeister



Liebe Mitbürgerinnen und
Mitbürger, liebe Heimatfreunde,

zur Vorweihnachtszeit sende ich Ihnen herzlichste Grüße und lade Sie ein, gemeinsam auf ein ereignisreiches Jahr zurückzublicken.

Mit viel Herzblut haben die Mitglieder des Heimatvereins Nußbaum wieder einen informativen und liebevoll gestalteten Heimatbrief erstellt. Er erzählt nicht nur unsere Geschichte, sondern zeigt auch, wie lebendig und aktiv unser Gemeindeleben ist.

Das Engagement vieler Ehrenamtlicher ist das Herzstück unserer Gemeinschaft. Durch die vielfältigen Aktivitäten – hier in Nußbaum und den beiden weiteren Ortsteilen – wird das gesellschaftliche Leben abwechslungsreich gestaltet. Mein Dank und Respekt gilt allen, die neben ihrem Alltag ihre Zeit und Energie sportlich, kulturell oder sozial für andere einsetzen.

Ihr Einsatz macht unsere Heimat stark – dafür ein großes Dankeschön!

Neben dem Ehrenamt in unseren Vereinen und Institutionen sorgt auch die Kommunalpolitik dafür, dass unsere Gemeinde fit für die Zukunft bleibt. 2025 war ein Jahr voller wichtiger Projekte: Glasfaser kommt nach Neulingen, denn viele Bürgerinnen und Bürger haben sich für den Ausbau entschieden, wodurch unsere Gemeinde digital stärker wird.

Auch in der Infrastruktur gibt es sichtbare Fortschritte: Die Neustrukturierung unserer Wasserversorgungsanlagen steht kurz vor der Umsetzung, der neue zentrale Hochbehälter wird bald die Versorgung aller Ortsteile langfristig sichern. Sichtbarstes Projekt ist sicherlich die Sanierung der B 294 in Bauschlott – die Bauarbeiten und Umleitungen erfordern Geduld von allen Ortsteilen, bringen aber langfristig spürbare Verbesserungen.

Und weil eine gut funktionierende Gemeinde nicht nur auf starke Infrastruktur, sondern auch auf Sicherheit und Unterstützung im Alltag baut, haben wir auch hier wichtige Schritte gemacht: Unsere Feuerwehr ist bestens für die Zukunft gerüstet – das neue LF10-Löschfahrzeug für die Abteilung Nußbaum ist bereits im Einsatz, ein weiteres modernes Hightech-Feuerwehrfahrzeug, das allen Abteilungen zur Verfügung steht, wurde bestellt.

Liebe Heimatfreunde, unsere Gemeinde bleibt lebendig, vielfältig und in Bewegung – das zeigt sich in den Geschichten und Einblicken dieses Heimatbriefes. Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie, was 2025 alles bewegt hat.

Ich wünsche Ihnen entspannte, frohe Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr – voller Gesundheit, Freude und schöner Momente.

Herzliche Grüße

Michael Schmidt
Bürgermeister



Susanne Knoch

Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Nußbaum-Sprantal und Ruit



Liebe Leser und liebe Leserinnen,

„Siehe, ich mache alles neu!“

(Offenbarung 21,6) – Jahreslosung 2026

Das ist eine tröstliche Botschaft! In einer Welt, in der wir häufig mutlos leben, in der Kriege angezettelt werden und in der Menschen Ideologien verfallen, erschafft Gott eine andere Welt. Eine neue Welt: Da wird getröstet, Tränen werden abgewischt, Leid und Geschrei verstummen.

Damals, als der Prophet Johannes seine Vision aufschrieb (ca. 90-95 nach Christus), standen Christinnen und Christen unter Druck, weil sie sich weigerten, den römischen Kaiser als Gott anzubeten. Die Menschen hatten eine große Sehnsucht nach Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden. Schon immer hatten Menschen Sehnsucht nach einem Ende dessen, was belastet und unterdrückt. Und schon immer hofften Menschen auf Gott, der alles neu macht – durch sein Wort, wie bei der ersten Schöpfung. Denn das Sprechen Gottes ist viel mehr als bloße Information: es ist etwas Kreatives, das Neues hervorbringt.

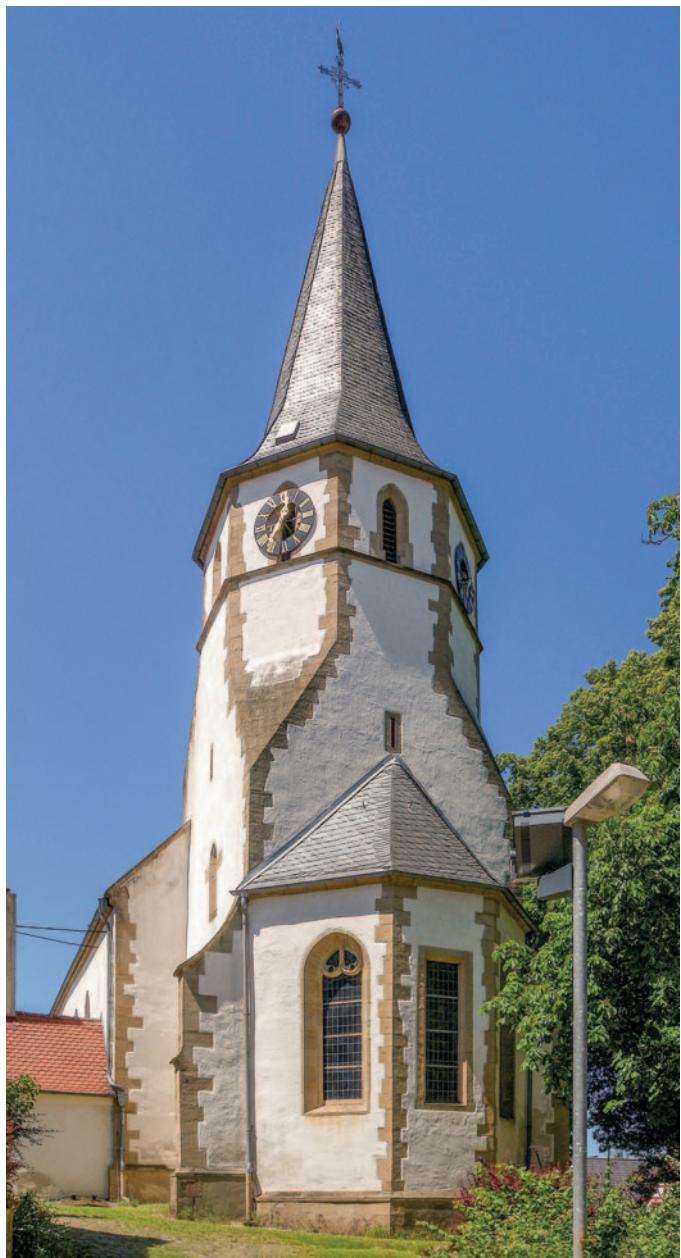
Das ist nicht nur eine stille Hoffnung für eine ferne Welt, sondern die Worte aus der Offenbarung sprechen mitten in unsere Gegenwart hinein. In Zeiten von Umbrüchen, Erschöpfung und Hoffnungslosigkeit. Da sehnen wir uns nach einer anderen Welt.

„Siehe!“ - ein kleines Wort mit großer Wirkung! Denn es weist uns darauf hin: Es wächst doch schon! Macht die Augen auf, seht und nehmt wahr, was passiert! Dieses Neue kann mitten unter uns beginnen, wenn auch unscheinbar.

Gott ist am Werk – seit Anbeginn der Zeiten, schon immer – jetzt – und in Zukunft. Gott kümmert sich und versorgt uns, auch wenn wir uns manchmal wie in der Wildnis fühlen. All die unscheinbaren kleinen Dinge bereiten dem Neuen den Weg und es ist wichtig und gut, dass wir mutige Schritte gehen: für mehr Klimaschutz, für mehr Gleichberechtigung, für eine gerechte Verteilung der Güter, für neue Formate, um Menschen von Gottes Liebe zu erzählen.

Lasst uns weiterwachsen mit einem „**Siehe!**“ auf den Lippen!

Mit Segensgrüßen,
Ihre Pfarrerin Susanne Knoch



Links: Die evangelische Kirche im Jahr 2010.
Foto: Ewald Freiburger

Rechts:
Aufnahme von Osten um 1912 mit Treppeneingang zum als Sakristei genutzten Chor. Hinten an der Südwand die später abgebrochene Freitreppe zu den Emporen.



Rechts unten:
Maßwerkfenster mit „Fischblasen und Nonnenköpfen“ in der Südmauer zwischen Stützpfeiler und Langhaus. Vor der Renovierung 1936.

Historische Fotos:
Landesamt für Denkmalpflege
im RP Stuttgart, Dienstsitz
Karlsruhe



Julius Maier

Gemeindevorsteher der
Neuapostolischen Kirche
in Neulingen



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Es ist Zeit, Gutes zu tun.“

Dieser Satz stammt aus dem biblischen Brief des Apostels Paulus an die Galater (Galater 6,10):
„Darum, solange wir noch Zeit haben, wollen wir allen Menschen Gutes tun, besonders aber denen, die mit uns im Glauben verbunden sind.“

Was für eine Einladung – und was für eine Herausforderung! In einer Zeit, in der viele Themen uns beschäftigen: Klimawandel, gesellschaftlicher Zusammenhalt, wirtschaftliche Unsicherheiten und persönliche Sorgen, klingt dieser Satz wie ein Kompass. Er lenkt unseren Blick weg von dem, was trennt, hin zu dem, was verbindet.

Was heißt das für uns hier vor Ort?

In unserer Gemeinde – geprägt von Handwerk, Landwirtschaft, Ehrenamt und Nachbarschaft – gibt es viele Gelegenheiten, Gutes zu tun. Es beginnt im Kleinen: ein freundliches Wort beim Bäcker, Hilfe beim Schneeräumen für ältere Nachbarn, ein offenes Ohr für jemanden, der allein ist.

Es zeigt sich auch im Großen: Engagement in Vereinen und Kirchen, Mitwirkung in der Kommunalpolitik, Unterstützung für Bedürftige oder die Pflege unserer gemeinsamen Natur.

Gutes tun ist kein Luxus, sondern Lebenshaltung

Dabei geht es nicht um Perfektion oder Heldentaten. Es geht um das bewusste Wahrnehmen der Mitmenschen und der eigenen Möglichkeiten. Jeder Beitrag zählt. Und manchmal ist das Gute einfach, still und unscheinbar – aber dennoch wirksam.

Die Bibel erinnert uns daran, dass die Zeit kostbar ist

Nicht irgendwann, sondern jetzt ist die Zeit, Gutes zu tun. Nicht nur für die „eigenen Leute“, sondern für alle. Das ist christliche Nächstenliebe – und zugleich ein Fundament für ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde.



Lassen Sie uns gemeinsam dieses Motto leben

Ob im Alltag, im Beruf, in der Familie oder im Ehrenamt – wir alle können dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein Ort bleibt, an dem Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt spürbar sind und bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und ein gutes neues Jahr 2026 – voller Gelegenheiten, Gutes zu tun.

Es grüßt sie ganz herzlich,
ihr Julius Maier





WIR ÜBER UNS

Ausstellung „Tabak“

im Museum.

Foto: Ewald Freiburger



DER VORSTAND

Die Vorstandschaft des Heimatvereins Nußbaum.



In der ersten Reihe: Uwe Löffler und Elvira Knothe, dahinter Kurt Stolp und Claudia Martus-Ehrmann.

Hinter von links: Werner Bechtle, Wolfgang Hirsch und Ewald Freiburger.

1. Vorsitzende
2. Vorsitzende
Kassenverwalter
Schriftführer
Beisitzer
Beisitzerin
Beisitzer

Kassenprüfer

Elvira Knothe
Claudia Martus-Ehrmann
Uwe Löffler
Ewald Freiburger
Werner Bechtle
Conny Wetzel
Tobias Wetzel

Wolfgang Hirsch
Peter Spinnrad



TERMINE 2026

- 5. Januar Fackelwanderung
- 16. Januar Vortrag von Thomas Adam,
„Vom Bundschuh zum Bauernkrieg,
Das Jahr 1525 im Kraichgau
und in der Oberrheinebene“
- 19. April Waldspaziergang
mit Martin Schickle
- 22. Mai Jahreshauptversammlung
- 13. Juni Grillfest
- 8. Oktober Zwiebelkuchen Hocketse

Über weitere Aktivitäten und Termine des Heimatvereins werden wir Sie rechtzeitig auf unserer Homepage (www.heimatverein-nussbaum.de) und in den Neulinger Nachrichten informieren.



*Das ehemalige Schafhaus,
heute Heimatmuseum,
im Jahr 2025.
Foto: Ewald Freiburger*

ÖFFNUNGSZEITEN DES HEIMATMUSEUMS

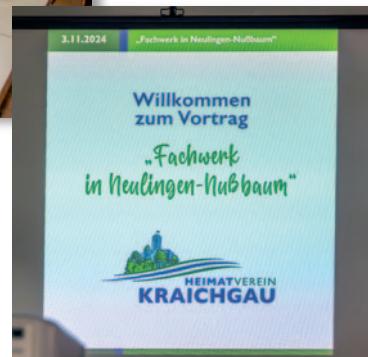
Jeweils am 1. Sonntag des Monats von April bis Oktober von 14 – 17 Uhr.



VEREINSJAHR 2025

November 2024

Am **3. November** fanden zahlreiche Interessenten den Weg ins Heimatmuseum. Geboten war ein Vortrag über Fachwerkbauten in Nußbaum, veranstaltet in Kooperation mit dem Heimatverein Kraichgau und durchgeführt von Susanne Kaiser-Asoronye.



Dezember 2024

Am **20. Dezember** besuchte die dritte Klasse aus Nußbaum das Museum.

Beim Versenden der Heimatbriefe hatte ich Hilfe von Luca Kurz und meiner Freundin Maria aus Düsseldorf.





Januar

Wie schon im Jahr zuvor organisierten wir am **6. Januar** eine Fackelwanderung. Doch nur ein paar Unerschrockene wagten sich auf den Promilleweg am Bruchloch vorbei und über den Bauschlotterpfad zum OGV.

Dort wurden wir bewirtet und wir konnten uns aufwärmen.



Februar

Im Februar wurden die Wände des Veranstaltungsräums frisch gestrichen. Kurt Stolp und Werner Bechtle haben zusammen mit Elevira Knothe den Wänden frische Farbe „verpasst“. Im Anschluss dieser Maßnahme wurden neue Bilder aufgehängt. Zum Thema: „Nußbaum gestern und heute“ kamen Bilder aus den Sammlungen von Harry Bayer, Matthias Rau und Ewald Freiburger zum Einsatz.

März

Am 2. März kamen zahlreiche Besucher, um die „neuen Bilder“ zu bestaunen.



Wie in den vergangenen Jahren war auch in diesem Jahr jeden ersten Sonntag im Monat das Museum geöffnet.



April

Martin Schickle machte sich am **27. April** mit 64 Wanderbegeisterten und einem Hund auf den Weg zum Spaziergang durch Wald und Flur. Er führte zum Lichten Wald im Binsenlöchle, wo der Förster Interessantes zur Wasserversorgung erzählte. Weiter ging es zum „dreieckigen Markstein“ an der Gemarkungsgrenze Nußbaum/Bretten/Bauschlott, dann durch den Banzellen Wald an Forchen und Douglasien vorbei in Richtung Bauschlott. Endpunkt der Wanderung, welche fast drei Stunden dauerte, war das Apfelblütenfest in der Obststanlage Bauschlott – ein rundum gelungener Sonntagnachmittag.



Juni

Unsere Jahreshauptversammlung fand in diesem Jahr am **6. Juni** statt.

Gewählt wurden Elvira Knothe zur Vorsitzenden, Uwe Löffler als Kassenverwalter, als Beisitzer Werner Bechtle und Wolfgang Hirsch zum Kassenprüfer. Kurt Stolp gab nach vielen Jahren sein Amt als Kassenverwalter auf und so waren wir froh, Uwe Löffler dafür gewonnen zu haben.





Juli

Der Einladung zu einem gemütlichen Abend mit leckerem Essen vom Grill und kühlen Getränken folgten am **12. Juli** zahlreiche Besucher. Bei schönem Wetter saßen die Gäste auf dem Platz hinter dem Museum und hatten viel Spaß dabei. Grillmeister Wolfgang Hirsch und sein Team, wozu auch die Vorsitzende Elvira Knothe und ihre Vize Claudia Martus-Ehrmann gehörten, hatten alle Hände voll zu tun. Die Speisen fanden reißenden Absatz – sehr zur Freude aller.

Lothar Vollmar, seine Frau Andrea und Sohn Manuel kamen überraschend mit zwei Weltenbummlern, Benjamin Danblon (27) und Jerome Scailquim (26) aus Nivelles in Belgien vorbei. Die zwei waren Anfang Juni zu Fuß auf den Weg in die vietnamesische Hauptstadt Hanoi gezogen. In Nußbaum übernachteten sie im Garten der Familie Vollmar.

Ein besonderes Ereignis am **19. Juli**: Sieben Schüler/innen der Astrid-Lindgren-Schule feierten im Museum ihren Abschluss von der Grundschulzeit. Es wurde gefeiert und gegrillt und die tollen Darbietungen für Eltern und Geschwister sorgten für gute Stimmung.





August

Der Kinderferientag am **6. August** machte den Kindern und Helfern wieder viel Freude. Neben dem Wäscheschämen wie zu Urgroßmutter Zeiten wurde auch das Museum bestaunt. Doch in diesem Jahr gab es für die zwölf Kinder noch weitere Aufgaben, denn für sie hieß es: Hören – Riechen – Schmecken – Fühlen. Das war gar nicht so einfach. Für Stärkung war ebenfalls gesorgt: Mit leckeren Butterbrezeln und Fanta wurden die fleißigen Wäscher/innen belohnt.



Der Bürgerverein Diedelsheim besuchte am **31. August** unser Museum. Elvira Knothe führte die Besucher durch die Räume und sorgte mit Kaffee und Kuchen für ein gemütliches Beisammensein.





Oktober

Am **2. Oktober** hielt das Kreisarchiv Enzkreis einen Einführungsvortrag zu der Ausstellung „Der Dreißigjährige Krieg im Großraum Pforzheim und auf der Neulinger Platte“. Der Dreißigjährige Krieg als europäische Katastrophe und deutsches Trauma wütete vor 400 Jahren. Die damaligen Ereignisse im Großraum Pforzheim wurden vom Kreisarchiv in einem breit angelegten Forschungsprojekt erstmalig aufgearbeitet. Die Ausstellung konnte zu verschiedenen Terminen besichtigt werden.



Unsere diesjährige Zwiebelkuchenhocketse war am Donnerstag, **9. Oktober**.

Zahlreiche Besucher kamen nicht nur zum Zwiebelkuchenessen, denn in diesem Jahr gab es zusätzlich Wurstsalat und Brot mit „Obatzer“. Der Neue Wein schmeckte allen und die Stimmung war ausgezeichnet.



Jeden ersten Dienstag im Monat organisieren wir einen Seniorennachmittag. Für den reibungslosen Ablauf sorgten Andrea Vollmar, Annita Ehlers, Yvonne Bahlke und Elvira Knothe. Der Seniorenkreis feierte in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen.



NUSSBAUM 2024/2025

November

7

Zu dem wichtigen Thema Gottesdienste/Gottesdienstzeiten fand eine Gemeindeversammlung in der Kirche statt. Trotz Regenwetter kamen viele zum Laternenumzug. Vor der Kirche spielte der Posaunenchor und lud zum Mitsingen ein.

29

Beim Männervesper referierte Roland Radke von der Pforzheimer Stadtmission über das Thema: Brennpunkt Israel – einst und heute und die Frage nach Gott.



Dezember

1

Adventfenster auf dem Nußbaumer Pausenhof, das Thema war „Weihnachten in aller Welt“. Die Dritt- und Viertklässler hatten sich dazu lustige Weihnachtsrätsel überlegt, das Mitraten kam gut an. Der Posaunenchor unterstützte beim Singen der Weihnachtslieder und anschließend fand der Abend einen gemütlichen Abschluss bei warmen Getränken und leckerem Essen.





7
Beim Weihnachtsmarkt
des DRK Nußbaum
bedankten sich der
Vorsitzende des Fördervereins
Kinder & Jugend Nußbaum e.V.

und der Vorsitzende des Fördervereins der Astrid-Lindgren-Schule bei Familie Krähmer-Kuhnle vom EDEKA Niefen für das Geschenk einer JBL Party Box. Dass sie gut funktionierte, bewiesen die



Schüler bei
ihrem Auftritt
an diesem
Abend.

14

Die kürzeste und
dennoch informativste
Jahreshauptversamm-
lung der DRK Nußbaum
wurde am Samstagvor-
mittag durchgeführt.



15

Am dritten Advent fand ein wunderschönes Konzert in
unserer Kirche statt. Der Nußbaumer Posaunenchor
hatte dazu eingeladen. Organist Patrik Wimpel spielte
die Orgel und „zog alle Register“. Abwechselnd, aber
auch gemeinsam begleiteten sie die Besucher zu den
Weihnachtsliedern.





Januar

11

Samstagmorgen sammelte die Jugendfeuerwehr wie alljährlich die Weihnachtsbäume ein.



11

Der 1. FC Nußbaum hatte zu einem besonderen Abend in die Weiherhalle eingeladen. Unter dem Motto „Saitenklänge & Maskenspiel“ erlebten Besucher und Spieler einen wunderschönen Abend.



18

Die Jugendfeuerwehr lud zum 14. Winterfest ins Feuerwehrhaus ein. Geboten waren leckeres Essen sowie kalte und warme Getränke. Zahlreiche Besucher kamen und es wurde somit bei der Feuerwehrfamilie ein guter Start ins Neue Jahr.

20

Info-Abend zum Thema „Glasfaserausbau in Neulingen“ in der Weiherhalle: Die digitale Zukunft soll auch bei uns Einzug halten. Viele interessierte Besucher kamen und hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und diese beantwortet zu bekommen

21

Start des Kartenvorverkaufs der Heimatbühne „die Backkörb“.





Februar

1

Bei der Schulschachmeisterschaft Pforzheim/Enzkreis nahmen drei Mannschaften der Friedrich-Weinbrenner-Schule teil. Die Mannschaften setzten sich aus Dritt- und Viertklässlern aus Bauschlott, Göbrichen und Nußbaum zusammen. Das Team der Mannschaft Eins gewann alle Spiele und wird bei der Nordbadischen Schulschachmeisterschaft teilnehmen. Eine super Leistung!

7

Bei der Abteilungsversammlung der Nußbaumer Feuerwehr gab es in diesem Jahr eine Besonderheit: Es konnten gleich vier Quereinsteiger begrüßt werden, darunter zwei Erzieherinnen und eine Kindergärtnerin des Nußbaumer Kindergartens Sonnenblume.



9

Mit großer Begeisterung traten am Wochenende die Bambinis und Piccolinis des 1. FC Nußbaum beim Leicht & Müller Cup an und zeigten eine tolle Leistung.

15

Der zweite Familienfasching „Nußbe Hellau“ war ein voller Erfolg. In der Ausverkauften Weiherhalle war eine großartige Stimmung, bei fröhlicher Musik und tollen Spielen amüsierten sich Groß und Klein.



24

Bei den Nordbadischen Schulschachmeisterschaften in Ettlingen nahm eine Gruppe von Grundschülern aus Nußbaum und Göbrichen teil. Sie hatten im Vorfeld die Bezirksmeisterschaft gewonnen.

28

Am Faschingsfreitag ging es bei den Bambini und Piccolini des 1. FCN lustig zu. In der Weiherhalle trafen sich die kleinen Fußballer zu einem fröhlichen Nachmittag.



März

9

Die Organistin Frau Max wird in einem feierlichen Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet und Helmut Bauer wurde in das Amt des Kirchengemeinderats eingeführt.



14

An diesem Tag machten sich die Schüler der Grundschulen in ganz Neulingen auf zur „Gemarungsputzede“. Mit Müllsäcken, Greifzangen und Handschuhen bewaffnet zogen sie, anstatt im Klassenzimmer zu lernen, durch die Ortschaften und in den Wald. Das Ergebnis war niederschmetternd: Was alles so einfach weggeworfen wird und dann in der Natur liegen blieb, erstaunte die Schüler.

14

Zum ersten Mal fand eine gemeinsame Veranstaltung der drei Heimatvereine von Neulingen statt.



19

Das DRK Nußbaum legte in allen drei Ortsteilen „Sorgenwürmchen“ aus, wer sie fand, durfte sie behalten. In einem Sorgenwürmchen befand sich eine Überraschung – alle waren gespannt, wer es finden würde und beim Osterbasar sein Geschenk abholen durfte.

20

Ab dem 1. Januar 2026 sollen die Kirchengemeinden Nußbaum-Sprantal und Bretten-Ruit zu einer Kirchengemeinde zusammengelegt werden. Bei der Gemeindeversammlung in der Kirche wurde über die geplante Fusion informiert. Das Echo in der Versammlung dazu war sehr positiv. Die beiden Kirchengemeinderatsgremien müssen nun formell über die Fusion entscheiden. Die Gründe für die Fusion sind vielfältig – eine davon ist die abnehmende Zahl der Gemeindemitglieder.



21

Verjüngung der Vorstandschaft bei der Jahreshauptversammlung des OGV Nußbaum. Nach 14 Jahren gab Wolfgang Rau sein Amt ab. In das Amt des neuen 1. Vorsitzenden wurde Gunnar Heidenreich gewählt. Sein Sohn Nils übernahm das Amt des Schriftführers und als Vize-Vorsitzende wählte die Versammlung Wolfgang Rau.



23

Zum wiederholten Mal hat der DRK Nußbaum zum Osterbaser eingeladen. Dieser fand nicht im Vereinshäusle, sondern in der Weiherhalle statt, um den Überraschungen vom Wettergott nicht ausgeliefert zu sein. So wurde nicht wie sonst nur was vom Grill geboten, sondern es gab ein leckeres Mittagessen sowie auch Kaffee und Kuchen. Das Angebot an Selbstgemachtem war riesengroß und die Gäste fühlten sich wohl. Das konnte man am zahlreichen Erscheinen sehen.





28

Jahreshauptversammlung des 1. FC Nußbaum

30

Während eines festlichen Gottesdiensts feierten sieben Jubilare ihre Diamantene und acht Jubilare ihre goldene Konfirmation. Der Gottesdienst wurde feierlich vom Nußbaumer Kirchenchor umrahmt.



31

Die Autorin Uli Leistenschneider besuchte die Nußbaumer Grundschule und begeisterte die Schüler mit ihren Geschichten.

April

24

Nochmals musste eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Chorgemeinschaft einberufen werden. Der Grund: Laut Satzung mussten sowohl der 1. als auch der 2. Vorsitzende zur Auflösung des Vereins unterschreiben. Da die 2. Vorsitzende schwer erkrankt war und die Unterschrift nicht leisten konnte, wurde in der außerordentlichen Mitgliederversammlung darüber abgestimmt, dass der 1. Vorsitzende alleine unterschriftsberechtigt ist. Das erfolgte mit Akklamation.

30

Zahlreiche Besucher kamen zum Aufstellen des Maibaums vor die Kirche. Wie immer hat unsere Feuerwehr das super organisiert. Der Baum stand, der Posaunenchor spielte muntere Maihieder und Jung und Alt saßen für lange Zeit bei leckerem Essen vom Grill und kühlen Getränken beisammen.





Mai

1

Traditionell fand das Maifest im Schlettich statt. Zahlreiche Besucher fanden wie in jedem Jahr den Weg dorthin und wurden in altbekannter Manier vom 1. FCN bewirtet.

25

Der Gottesdienst beim diesjährigen Missionsfest stand unter dem Thema: „Ich bin der Einzige (Jesus)“. Nach dem Gottesdienst gab es wie immer noch Essen, Trinken und viele interessante Gespräche in und vor der Pfarrscheune.

25

Was für einen Saison: Der 1. FC Nußbaum 2 wurde Meister der Kreisklasse C3 Pforzheim mit einer tadellosen Bilanz. Das bedeutete den Aufstieg in die Kreisklasse B mit einer tadellosen Leistung und ganz ohne Punktverlust. Darauf können die Spieler und ihr Trainer stolz sein.

27

Beim Kreisentscheid „Jugend trainiert für Olympia – Fußball“ nahmen Schülerinnen der dritten Klasse aus Nußbaum und der vierten Klasse aus Göbrichen teil. Insgesamt traten sieben Mädchenmannschaften an. Unter dem Modus „jeder gegen jeden“. Sechs Siege und kein einziges Gegentor, war die stolze Bilanz. Als Siegerinnen ging es dann am 27. Juni nach Gaggenau, wo die Mädchen den 5. Platz erreichten. Ähnlich erfolgreich war die Jungenmannschaft, bestehend aus Göbricher Schüler der vierten Klasse. Sie wurden 4. von 15 Mannschaften. Tolle Leistung!

29

Wie in jedem Jahr fand an Himmelfahrt beim OGV Nußbaum ein Grillfest statt.

Juni

1

Konfirmation
in der Sankt
Stephans
Kirche





Der Kindergarten Sonnenblume freute sich über ein Geschenk der Deutschen Krebshilfe. Jedes Kind erhielt eine Sonnenschutzmütze. Der KiJuNu bedankte sich mit einer Spende an die Deutsche Krebshilfe.

4

Die Klasse 3 und Klasse 4 der Friedrich-Weinbrenner-Grundschule (Nussbaum) waren einen Tag unterwegs zur Experimenta in Heilbronn. Dort haben die Schüler viel gesehen: Lustiges, Interessante und auch Komisches. Die Experimente erstreckten sich über zwei Stockwerke und waren in die Themen Stoffwechsel und Kopfsachen aufgeteilt. Erklärt wurden z.B. das Geräusch beim Niesen und die Reaktionszeit auf dem Laufband. Zudem gab es einen interessanten 3D Film zu sehen.

27

Gut vertreten war die Astrid-Lindgren- Schule beim City Lauf im Pforzheimer Enzauenpark.



Juli

28

Ein Gefühl wie an einem großen Strand ohne Wasser. Um Ideen für neue Events ist der DRK Ortsverein Nußbaum wahrlich nie verlegen. Das ist bekannt und zeichnet ihn aus. Jüngstes Beispiel: Ein Picknick mit vorwiegend französischen Spezialitäten am späten Samstagnachmittag auf einer großen Wiese vor dem Ort. Viele erlebten so ein Strand-Feeling – auch ohne Wasser.

Auf Decken, Matten oder Stühlen verteilten sich die zahlreichen Besucher auf der Wiese und genossen ihr Picknick. Motto: „Was immer das Herz begehrte.“ Nach einem heißen Tag mit über 30 °C war es am Abend unter den Bäumen angenehm. Die Kinder hatten ausreichend Freiraum zum Spielen, während sich die Erwachsenen bei Federball und netten Gesprächen vergnügten.



31

Süßer Start in die Sommerferien:
„Eis-Mario“ kam in den Kindergarten Sonnenblume und jedes Kind bekam eine Kugel Eis.
Organisiert und bezahlt hat es der Förderverein Kinder & Jugend Nußbaum e.V..



Der neue LF10 ist da. Das neue Löschfahrzeug löst den in die Jahre gekommene LF8/6 aus dem Jahr 1997 ab. Mit dem neuen Fahrzeug LF10 verfügt die Feuerwehr nun über ein modernes Fahrzeug, welches optimal den heutigen Anforderungen entspricht.



August

11.–13.

Im Rahmen der Kinderferientage gab es eine dreitägige Veranstaltung für Kinder. Es wurde geprobt, gespielt und gelacht. Das Motto war: „Theaterspielen mit Tierfabeln“.

22.–25.

Viel gab es zu erleben und sehen beim Sportfest im Schlettich, so auch ein Turnier der Bambinis der JSG. Zudem fand traditionsgemäß der „Gottesdienst im Schlettich“ statt.





September

21

Zum ersten Mal gab es bei der Nußbaumer Feuerwehr einen Tag der offenen Tür. Trotz schlechten Wetters fand eine Übung der Jugendfeuerwehr statt. Die Besucher staunten nicht schlecht, wie super sich die jungen Floriansjünger den Brand bekämpften und das Feuer rasch löschten.



26

Herbstzauber bei den Strickdamen der DRK Nußbaum im Vereinshäusle. Bei Kaffee und Kuchen wurden nette Gespräche geführt und die selbstgestrickten Produkte fanden guten Absatz.



Oktober

11

Die Jahreshauptversammlung des DRK Nußbaum war sehr informativ.

12

Erntedank! Die Kirche beim Familiengottesdienst, begleitet vom Posaunenchor, war voll besetzt. Mitgemacht haben auch die Grundschulkinder mit gemalten Bildern, welche zum Text von Psalm 104 der Gemeinde gezeigt wurden. Sie haben auch symbolische Gaben am Altar abgelegt. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es in der Pfarrscheune leckeres Essen und nette Gespräche.





23

Die Pfarrscheune war beim Frauenfrühstück bis auf den letzten Platz besetzt. Die Tische waren reichhaltig gedeckt und nach dem ausgezeichneten Frühstück alle voll konzentriert. Die Referentin Doro Zachmann sprach über das Thema „Loslassen – Mit leichtem Gepäck durchs Leben“.



18

Das DRK Nußbaum lud zur 1. Scheunenhocketse auf den Panoramahof der Familie Fellmann ein. Bei Musik, Leckerem vom Grill und guter Laune wurde es ein voller Erfolg.

25

Die Hallowen-Hocketse in der Weiherhalle brachte viel Spaß für Jung und Alt – fantasievolle Kostüme inklusive.





GESCHICHTE & GESCHICHTEN

Doppeljubiläum der Nußbaumer Kirchenglocken

Am Sonntag Jubilate hielt der Glockensachverständige der Ev. Landeskirche, Dr. Kares, im Gottesdienst einen kurzen Vortrag über die wechselvolle Geschichte der Nußbaumer Kirchenglocken

Vor 100 Jahren wurden die kriegsbedingt im Ersten Weltkrieg beschlagnahmten Glocken wieder ersetzt

und das dreistimmige Geläute komplettiert. Die Finanzierung erfolgte damals durch einen außerordentlichen Holzheb der Gemeinde Nußbaum. Leider wurden auch diese Glocken 1942 beschlagnahmt und mussten abgeliefert werden. Erst zehn Jahr nach dem Zweiten Weltkrieg, am 1. Juli 1955 wurden neue Glocken bei der Firma Bachert in Karlsruhe



*Links:
Ankunft der neu
gegossenen Glocken in
Nußbaum im Juli 1955.*

*Rechte Seite oben:
Die drei Glocken, die noch
heute den Glockenturm der
Kirche zieren.*

*darunter:
Der damalige Bürgermeister
Adolf Bischoff auf dem
Glockenwagen.*

*Fotos:
Ev. Kirchengemeinde Nußbaum*



gegossen. Die Glockenweihe fand am 24. Juli 1955 nachmittags statt. Aus Ersparnisgründen hatte man auf Inschriften verzichtet, kann doch auch so der Zweck erreicht werden, zum Gottesdienst zu rufen und die Stunde zu schlagen, glückliche und schmerzliche, frohe und traurige.

Die Glocken mit den Tönen g', b' und c'' sind auf das Te- Deum- Motiv abgestimmt. Ihre Daten: g'= 555kg, 102 cm Durchmesser; b'=385 kg, 99 cm Durchmesser; c''=310kg, 80,5 cm Durchmesser.

Die ausführliche Geschichte der Nußbaumer Kirchenglocken ist beim Pfarramt erhältlich.

Eine der Glocken
im Jahr 2020.
Foto: Ewald Freiburger





*Der Tabakschuppen,
Nußbaums Wahrzeichen,
im Jahr 1938.*



**Orkan „Lothar“ zerstörte vor 25 Jahren
den denkmalgeschützten imposanten
Tabaktrockenschuppen**

Das tragische Ende des zweiten Nußbaumer Wahrzeichens

Am zweiten Weihnachtsfeiertag (1999) vor 25 Jahren wütete der berüchtigte Orkan „Lothar“, der eine Spur der Verwüstung hinterließ, auch in unserer Region.

Wegen der vielen damit verbundenen auf die Feuerwehr zugekommenen Arbeiten bezeichnete der damalige Kreisbrandmeister Ingbert Fürtsch dieses tragische Ereignis als zweiten Enzkreis-Feuerwehrtag 1999.

Bis zu jenem 26. Dezember 1999 hatte der älteste und kleinste Neulinger Teilort Nußbaum (883 erstmals erwähnt) neben seinem evangelischen Gotteshaus Sankt Stephan aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts, das zu den 100 schönsten deutschen Dorfkirchen zählt, als zweites Wahrzeichen seinen dreieinhalbgeschossigen stattlichen Tabaktrockenschuppen aus Holz. Er stand am westlichen Dorfende.

**Was niemand für möglich gehalten hätte:
Der gefürchtete Orkan bereitete an jenem Tag, dem durch den Tabakbauverein von 1937 bis 1938 errichteten, denkmalgeschützten imposanten Gebäude den Garaus.**

Ein Nachbar, der inzwischen allzu früh verstorbene Hubert Sulzer, hatte über mehrere Stunden dem „Kampf“ hilflos zusehen müssen, den sich „Lothar“ mit dem Gebäuderiesen lieferte. Letztendlich konnte die knapp 60 Jahre alte Holzkonstruktion der Naturgewalt nicht mehr standhalten, das Dachgeschoss und das darunter liegende Stockwerk kippten in ihrer gesamten Länge auf die Nordseite ab und hinterließen ein Trümmerfeld. Zwei Luftangriffe auf Nußbaum jeweils am 20. März 1944 und 1945 hatte er überlebt, aber „Lothar“ gab ihm den Todesstoß.

Zur Blütezeit des 1975 eingestellten Tabakanbaus wäre dies unvorstellbar gewesen. Nach dem völligen Abbruch und Beseitigung des Schuttes wurde auf dem Grundstück ein Doppelhaus errichtet.





Vor dem Bau des Tabakschuppens musste der Tabak zum Trocknen auf dem Hof mühsam unter Dachvorsprüngen, in der Scheune, in Schuppen oder auf dem Speicher aufgehängt werden.

1950 wurden in Nußbaum noch von 75 Pflanzern sieben Hektar Tabak angebaut. Nach 1960 nahm der Tabakanbau rapide ab. Mit dem Niedergang der Nußbaumer Landwirtschaft ab den 1970er-Jahren verlor auch der Tabakanbau immer mehr an Bedeutung. Nach seiner völligen Einstellung wurde der 1930 gegründete Tabakanbauverein durch Beschluss der Mitgliederversammlung am 8. April 1976 aufgelöst.

Als es im Ort die seit dreieinhalb Jahrzehnten bestehende Weiherhalle noch nicht gab, wurden im geschmückten Tabaktrockenschuppen viele Sommerfeste örtlicher Vereine und der Feuerwehr abgehalten.

Nachdem es in den 1990er-Jahren Überlegerungen gab, das sanierungsbedürftige und nicht mehr zeitgemäße Gebäude abzubrechen, machten sich viele Nußbaumer um seinen Erhalt stark. Ein Abbruch war schließlich auch aus Denkmalschutzgründen nicht mehr möglich. Als das Bauwerk durch den Orkan „Lothar“ zerstört wurde, hatte es bereits seit Jahren nur noch eine historische Bedeutung.

Ein Teilstück steht heute hinter dem Heimatmuseum in Nußbaum.





WIR NUßBAUMER



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir freuen uns über alle neugeborenen Nußbaumer Kinder und heißen sie in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Allen Nußbaumern und Nußbaumerinnen, die einen runden Geburtstag feiern dürfen, gratulieren wir herzlich und wünschen alles Gute und Gesundheit.



AUFRICHTIGES BEILEID

Wir sind traurig über alle Nußbaumerinnen und Nußbaumer, die uns verlassen haben und dieses Weihnachtsfest nicht mehr mit uns feiern dürfen. Wir werden an sie denken und tragen sie weiter in unseren Herzen.

Für den Vorstand des Heimatvereins e.V.
Elvira Knothe



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

HEIMATVEREIN NUßBAUM E.V.
GEMEINDE NEULINGEN

REDAKTION

ELVIRA KNOTHE
EWALD FREIBURGER

LAYOUT

SUSANNE KAISER-ASORONYE

PHOTOS

Die im Heimatbrief erscheinenden Bilder wurden zur Verfügung gestellt von:

PETER DIETRICH, EWALD FREIBURGER,
ELVIRA KNOTHE, PETER U. DENISE
SPINNRAD, WOLFGANG HIRSCH, REGINA
KUNZMANN, PATRICIA KELLENBERGER,
UWE KAISER.

27. AUSGABE
DEZEMBER 2025

SATZ&DRUCK
DRUCKEREI SCHLECHT
MÜHLACKER

KONTAKT
ELVIRA KNOTHE
BERGSTRASSE 31
75245 NEULINGEN

TELEFON
07237 6034

EMAIL
elvira.knothe@kabelbw.de

WEBSITE
www.heimatverein-nussbaum.de

Der Heimatbrief ist auch auf unserer Website als Download verfügbar.



BANKVERBINDUNG

VOLKSBANK PUR

IBAN: DE35 6619 0000 0003 0412 04



DER HEIMATVEREIN NUSSBAUM E.V.
FREUT SICH AUF NEUE MITGLIEDER.

AUCH SPENDEN WERDEN
GERNE ANGENOMMEN.

WIR DANKEN ALLEN, DIE
UNS FINANZIELL UND IDEELL
UNTERSTÜTZT HABEN.

Hinweis zu Spenden/Spendenquittungen:

Bei Spenden in Höhe bis zu 300 € gilt der
Einzahlungsbeleg gegenüber dem Finanzamt als
Spendenquittung!

